

**Nr. Der Matrose und sein Lieb'**

Das Mädchen ist dem Matrosen recht, wenn sie Geld erbt.

**DVA Signatur:**

EB 69

**Titel:**

Der (verliebte) Matrose / Der Matros und sein Lieb

**Anfänge:**

Es ging/fuhr ein Matrose wohl über den Rhein (Es  
marschiert ein Matrose über den Berg)

Und schaut ins tiefe Tal (hinein) / Und schaute in  
die Tiefe hinein

Es ging (marschiert/reist) ein Matrose wohl über den  
Rhein (Grund/das Meer) (Als ein Matrose auf Reisen  
ging)

Er ging (marschierte/reist(e)) wohl/weit über den Rhein  
(Ei, was begegnet ihm da?)

Es wollt' mal/einst reisen (sich entschleichen) ein junger/stolzer Matros'  
Wollt' reisen (fahren) wohl über den Rhein

Es ging ein Matrose spazieren  
Spazieren wohl an dem Rhein

Es ging ein Matrose wohl in dem Wald  
Und kam vor ein schönes grünes Wirtshaus.

u.a.m.

**Inhalt:**

- 1 Ein Matrose geht über den Rhein (Berg) und schaut ins Tal. Da erblickt er ein Mädchen / eine wunderschöne Dame.
- 2 (Er bittet sie um einen Trunk.) Sie bietet ihm (roten) Wein an und damit ihre Treue. (Er bietet ihr Wein an.) (Sie bricht das Glas entzwei.)
- 3 Er sagt ihr, er könne mit ihrer Treue nichts anfangen, denn sie sei ein armes Mädchen und er ein reicher/braver/flotter Matrose. (Er fragt nicht nach ihr.)
- 4 Als das Mädchen nach Hause kommt, sind ihre Eltern gestorben. Jetzt ist sie die reichste im Dorf.

- 5 Als der Matrose dies hört, (sagt er dem Bootsmann Bescheid und dann) reist er zum Dorf, we sie jetzt im größten (schneeweißen) Haus wohnt.
- 6 Sie erinnert ihn daran, daß er sie nicht haben wollte, als sie ärmer als er war. Jetzt will/kann sie ihn nicht haben.
- (7) Er bittet sie um eine klare Aussage; dann werde er sich wieder auf sein Schiff begeben.
- 8a **Fassung A:**  
Sie nimmt das Glas in ihre Hand und prostet dem Matrosen zu: jetzt soll sie sein eigen sein / jetzt sei sie sein und er ihrer.
- 8b **Fassung B:**  
Sie nimmt das Glas in ihre Hand und bricht es entzwei: hier habe der Matrose ihre Treue.

### Belegübersicht:

Erster Beleg um 1850; ca 31 (\*6) Belege; Fassung A 63%, Fassung B 27%. Liedlandschaften: Pfalz, Westfalen, Niedersachsen, Ostfriesland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Sachsen-Anhalt, Bessarabien.

### Kommentar:

Dieses Lied scheint eine Umarbeitung von der *Wunderhorn*-Version von „Graf und Nonne“ (EB 89/90) zu sein, denn dort, und kaum in anderen Varianten, wird das Glas zerbrochen.

### Veröffentlichungen:

\*EB I, S. 246-47, Nr. 69.

\*Heeger-Wüst I, S. 49-50, Nr. 21.

Meier, *Vldr.* I, S. 192-95, Nr. 27 I-K.

Müllenhoff, Karl. *Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg*. Kiel: Schwert, 1845. S. 491-92, Nr. 47.

Scherer, *Jungbrunnen*, S. 8-9, 328, Nr. lc.

Weber-Kellermann, S. 151, Nr. 100; S. 294-295, Nr. 320; S. 299-301, Nr. 327-328.

### Themen:

#### Fassung A:

TU: 110.a, 110.3, 125,4, 125.a, 120.1, 120.a, 630, 810.a, 490, 823, 110.4, 210.b, 245.3, 245.4, 245.6, 245.b

DP: L

#### Fassung B:

TU: 110.a, 110.3, 125,4, 125.a, 120.1, 120.a, 630, 810.a, 490, 823, 110.4, 210.a, 245.4, 245.6, 245.a

DP: L

**Beispiel:**

[ohne Titel]

- 1 Es ging ein Matrose wohl über den Rhein  
Er ging wohl über den Rhein,  
Was traf er auf seinem Wege,  
Ein Mädchen das war fein.
- 2 Sie hielt ein Glas wohl in der Hand  
Voll roten und kühl Wein,  
Seh hier, mein lieber Matrose  
Hier hast du meine Treu.
- 3 Was soll ich mit deiner Treue tun,  
Was soll ich denn damit tun?  
Du bist ja ein armes Mädchen  
Und ich ein junger Matros.
- 4 Und als das Mädchen nach Hause kam,  
Waren Vater und Mutter ihr tot.  
Da war sie das reichste Mädchen,  
Was in dem Dorfe wohnt.
- 5 Und als der Matrose dieses erfuhr,  
Ging er zum Bootsmann hin:  
Ach Bootmann, lieber Bootmann mein,  
Ich muß zum Feinsliebchen hin.
- 6 Als ich ein armes Mädchen war,  
Was sagtest du da zu mir?  
Nun bin ich ein reiches Mädchen  
Nun kenn' ich auch wieder nicht dir.
- 7 Lieb' Mädchen, wenn du mich nicht haben willst,  
Dann gah ich gleich wieder zu Schiff,  
Was in dem schönen Hafen liegt,  
Wo ich so gerne drin schlief
- 8 Sie nahm ein Glas wohl in die Hand,  
Voll klaren und roten Wein,  
Seh' hier mein lieber Matrose,  
Du bist mein und ich bin Dein!

A 61 567. Vorgesungen von H. F. Feddersen, Altona. Eingesandt von Lehrer Max Kuckei, Suxdorf P. Cismar. 12. 2. 1914. Schleswig-Holsteinisches Archiv.